UMGANG MIT STÖRUNGEN UND PROBLEMEN

**Grundsätzlich gilt:**

* Interessantes Thema, abwechslungsreicher Vortrag, kurz halten – dann gibt es von vornherein weniger Störungen!
* „Wenn schon, denn schon“!
Wenn man sich schon einen „Krieg“ antut, muss der Schmerz für den Störer größer sein als der Lustgewinn aus dem Stören. (Das heißt umgekehrt, wenn man dem Störer nicht wirklich wehtun kann, sollte man es im Guten versuchen!)

**Ruhe herstellen**

Referatsbeginn

Sich aufbauen – Pause – Blickkontakt – Start

Selbstbewusste Körperhaltung

Maßnahmen, die für Ruhe sorgen

* Kleinigkeiten ignorieren
* KurzePause machen
* Störer anschauen
* Mehr Volumen in die Stimme
* Sehr deutlich artikulieren

Bei Unruhe (z.B. durch Konzentrationsabfall)

* Alle beschäftigen
* Witzige Meldung (richtet Aufmerksamkeit wieder auf Redner), oder aber
* Sachlicher Vortrag (ruhig, langsam, humorlos 🡪 alles schläft)
* Medieneinsatz
* Aktivitäten (eigene vormachen, Übungen mit Gruppe) lassen Aggressionsabbau zu
* Diskussionsphase

Bei Störungen ( ... haben Vorrang!)

* Allgemeiner Appell („ihr wollt bei eurer Präsentation auch nicht gestört werden“)
* Direkter Appell (Störer ansprechen)
* Störer beschäftigen (z.B. durch Mitschreiben – das muss allerdings nachher überprüft und streng benotet werden)
* Sanktion (durchsetzbar? Schmerzvoll?)
* Störer entfernen

© Karzel PStoerungen.docx